

■ Nachruf auf Hanns-Georg Kilian

Am 26. Dezember 2017 verstarb Prof. Dr. Hanns-Georg Kilian, emeritierter Professor der Universität Ulm im Alter von 92 Jahren. Seine ehemaligen Mitarbeiter, Diplomanden, Doktoranden und Habilitanden trauern um ihren akademischen Lehrer. Er konnte überzeugend die Begeisterung für die Physik vermitteln, aber er war auch ein fordernder väterlicher Freund, der unseren Lebensweg prägte.

Als erster Physiker, der an die damals neu gegründete Universität Ulm berufen wurde, war Kilian maßgeblich am Aufbau der Ulmer Physik beteiligt. Zudem war er einer der ersten, der die Polymerforschung in einem physikalischen Fachbereich in der damaligen Bundesrepublik etablierte. Kilian war Sprecher und Leiter mehrerer Teilprojekte in zwei Sonderforschungsbereichen und als Prorektor, Dekan und bis weit nach seiner Emeritierung als Ombudsmann der Universität tätig. Lange Jahre war er Herausgeber bei der Zeitschrift *Colloid and Polymer Science* (vormals *Kolloid-Zeitschrift* und *Zeitschrift für Polymere*).

Hanns-Georg Kilian studierte nach seiner Rückkehr aus Russischer Kriegsgefangenschaft und Flucht aus der damaligen DDR Physik in Gießen und promovierte in Aachen. Bereits während seiner Habilitation in Marburg schätzte die dortige Arbeitsgruppe ihn als kreativen Vordenker und Motivator. Sein typischer Ausspruch „Jungs, Butter bei die Fische“ ließ weder Müßiggang noch Mittelmaß zu. Seiner Kreativität und wissenschaftlichen Ideenvielfalt konnten wir kaum folgen, was er natürlich wusste, mit Humor nahm, aber uns zu Höchstleistungen antrieb. So schwirrte uns der Kopf, und wir hatten nach stundenlangen Diskussionen – sie dauerten oft bis tief in die Nacht – „einiges zu knabbern“. Er bemerkte natürlich, dass wir kein Wort verstanden, aber wir nahmen diese Herausforderung an und bauten zielführend unser Wissen auf, bis wir erfolgreich diplomierten und promovierten.



Hanns-Georg Kilian

Es waren spannende Zeiten, und Kilians Begeisterung für Wissenschaft und die Experimente von Grund auf zu verstehen, waren die beste Grundlage, die er uns mit auf den Weg geben konnte. Egal, ob wir in der universitären Forschung blieben oder den Weg in der Industrie suchten –, Kilian hatte uns bestens darauf vorbereitet. Interdisziplinäre Zusammenarbeit pflegte er von Anfang an. Seine experimentellen Methoden reichten von Röntgendiffraktion über thermische Methoden (DSC), Phasendiagramme zur Kristallisation von Paraffinen und Polymeren, mechanische Verfahren, Wärmeleitfähigkeit bis zu mikroskopischen Verfahren. Sein theoretisches Interesse betraf vor allem die Thermodynamik gehemmter Gleichgewichte von Vielteilchensystemen. Dennoch lautete sein fundamentales Prinzip „Die Physik lebt von Messungen“.

Hanns-Georg Kilian hat durch Übertragung der van der Waals-Theorie auf reale Elastomernetzwerke völlig neue Gesichtspunkte zur Elastomerelastizität geliefert. Obzwar dieser Ansatz phänomenologisch ist, gelang es ihm, eine Reihe Phänomene neu zu beleuchten, die bis weit hinein in die Physik von gefüllten Elastomeren und anderen technischen Systemen reichten. Seine Idee, zahlreiche physikalische Zusammenhänge abseits des Üblichen zu betrachten, trug wesentlich zur Erweiterung des Verständnisses der

Polymer-, Kautschuk- und Kolloidphysik bei.

Neben all den vielen fachlichen Inputs hat Hanns-Georg Kilian seinen wissenschaftlichen Nachwuchs nachdrücklich gefördert. Er war für seine Studenten stets präsent und hat uns immer mehr zugetraut als wir uns selbst. So schickte er uns frühzeitig zu Konferenzen, ließ uns vortragen, bot immer selbstlos seinen Beistand und seine Hilfe an. Er hat uns damit die menschliche Seite des Lebens in der Wissenschaft gezeigt. Gepaart mit seinem ungebrochenen Humor waren das Eigenschaften, die niemand bis heute missen möchte. Seine Begeisterungsfähigkeit beim gelungenen experimentellen Beweis eines neuen theoretischen Ansatzes sprang über. Er war Partner und Vorbild zugleich. Es konnte vorkommen, dass er mit uns noch bis zum späten Nachmittag am Weihnachtstag einen Messpunkt abwartete, der eine formulierte Theorie bestätigen oder verwerfen sollte. Natürlich wurden Erfolge gebührend gefeiert!

Seine eigene persönliche Erfahrungen und Erlebnisse prägten den Mensch Hanns-Georg Kilian. Schon zu seinen Anfängen in Marburg hatte er gemeinsam mit seinem Kollegen und Freund Helmut Ringsdorf eine besonders vitale Atmosphäre geschaffen. Prägend war für Kilian auch die zweite Hälfte der 60er-Jahre mit den brisanten politischen und hochschulpolitischen Auseinandersetzungen. Die täglichen hitzigen Diskussionen ließen ihn Offenheit, Toleranz und vor allem Gradlinigkeit und konsequentes Handeln vorleben.

Wir, seine „alten“ Studenten pflegten den Kontakt zu unserem Lehrer über viele Jahre, suchten Rat und jene menschliche Nähe, die er zeitlebens als besonderes Geschenk erachtete. Er wird in unseren Gedanken präsent bleiben – mit Dankbarkeit und vielen lebendigen Erinnerungen.

**Thomas Vilgis, Wolfgang Glenz,
Bernd Heise, Martin Pietralla und
Gerd-Ingo Asbach**

Prof. Dr. Thomas A. Vilgis, MPI für Polymerforschung, Mainz, Dr. Wolfgang Glenz, Dr. Bernd Heise, Prof. Dr. Martin Pietralla und Dr. Gerd-Ingo Asbach